

DLRG begab sich aufs Glatteis

Rettungsübungen auf vereisten Binsfeld-Seen / Tauchgruppe probte den Ernstfall

-nib- Eine zehn Zentimeter dicke Eisschicht bedeckte den Binsfelder See. Und obwohl auch sein Wasser nur ein Grad warm war, nutzte Karl-Heinz Tröster, lediglich mit einer Badehose bekleidet, die Gelegenheit für ein Bad. Mutig marschierte er auf das zwei mal zwei Meter große Loch im Eis zu und sprang hinein, als handele es sich um einen Swimming-Pool.

Wie ernst die Sache jedoch war, zeigte sich, als er wenige Sekunden nach seinem Untertauchen eine Puppe in

Menschengestalt auf das Eis schob. Seit vier Jahren hatten die 45 aktiven Mitglieder der Tauchgruppe der Speyerer Abteilung der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) des Bezirkes Vorderpfalz wieder einmal die Möglichkeit, Eisrettungen zu trainieren. Elf aktive Taucher und mit Birgit Kessel zum ersten Mal auch eine Frau demonstrierten unter dem Kommando des technischen Leiters der DLRG, Erich Behr und Tauchleiter Bernhard Ultes, daß Rettungen von im Eis Eingebrochenen auch ohne Kälteschutz-Kleidung möglich sind. Selbst ohne Kleidung könne ein Mensch etwa 30 Sekunden in eiskaltem Wasser bleiben, ohne kraftlos zu werden, erklärte Behr.

Im zweiten Übungsteil ereilte Michael Thiery das Schicksal, als ein mit Mantel und Schutzanzug bekleideter Spaziergänger, einzubrechen. Auch hier waren die Helfer sofort zur Stelle. Schnell bildeten vier Taucher eine Kette im Liegen und zogen den nassen "Pechvogel" mit einem Stock aus dem Wasser. Passanten hätten ebenfalls die Möglichkeit, mittels eines Stockes zu helfen, sagte Behr. Wichtig sei dabei aber, sich zur Entlastung des Eises hinzulegen und wenn möglich mit Schals oder Seilen anzubinden.

Natürlich waren auch die Taucher des DLRG mit Seilen gesichert, was vor allem bei der dritten Rettungsaktion wichtig war. Die Taucher schwammen von einem zehn Meter entfernten zweiten Loch aus mit Tauchgeräten und Kompaß unter dem Eis zu einem Eingebrochenen. Wären sie nicht angebunden, erklärte Behr, würden sie die Einstiegsstelle nicht mehr finden. Die Orientierung ginge in dem dunklen Wasser verloren.

Obwohl die ehrenamtlichen Mitglieder der Tauchgruppe, die Berufe wie Polizisten, Mechaniker, Handwerksmeister oder Ärzte ausüben, die sieben Binsfeld-Seen, den Altrhein, den Rhein und andere Gewässer bewachen, sei bisher keine größere Rettungsaktion eines "Einbrechers" notwendig gewesen, sagte Behr. Seit 24 Jahren gebe es die Binsfelder Wachstation der DLRG, und bereits seit 20 Jahren übe die Tauchgruppe des rund 1000 Mitglieder starken Vereins Eisrettungen.

Auch der Wasserschutz der Speyerer Feuerwehr nutzte die eisigen Bedingungen, ging mit zwölf Mann auf den See und übte Rettungen.



Proben auf den Binsfeld-Seen für den Ernstfall: Die Tauchgruppe der DLRG

Foto: Bug